

Sie gingen noch manches Mal in den Weinbergen spazieren, ließen aber die Trauben in Ruhe, denn sie hatten keine Lust mehr, fremdes Obst zu essen.

## 29. Der Brief.

Als Philipp, der ältere Bruder Mariechens, aus der Schule gekommen war, wo er die Mahnungen des Lehrers sich zu Herzen nahm, fragte er: „Hast du mir Nichts aufzutragen, lieber Vater?“

„Sehr gut, daß du da bist, lieber Philipp,“ antwortete der Vater. „Der Bediente ist ausgegangen und hier ist ein Brief, welcher sogleich auf die Post getragen werden muß; du kannst denselben besorgen.“

„Sehr gerne,“ erwiderte Philipp.

„Hier ist der Brief; aber verweile dich nicht unterwegs, die Post möchte sonst geschlossen und der Brief, an welchem mir viel gelegen ist, nicht mehr angenommen werden,“ sagte der Vater.

Philipp nahm den Brief und eilte im Geschwindigkeit der Post zu.

Unterwegs gab es für ihn einen kleinen Aufenthalt. Er sah viele Knaben und Erwachsene die Straße hinab eilen, und als er fragte, was es gebe, sagte man ihm: „Dort reiten österreichische Kürassiere!“

„Österreichische Kürassiere?“ sagte Philipp, „das ist ja herrlich! Solche habe ich in meinem ganzen Leben noch nicht gesehen.“ Schon wollte er sich dem Zuge der Leute an-